

# Ein Jurist auf der Kommandobrücke

## HÖRNLE-BAHN Herbert Pröll ist neuer Geschäftsführer – Gegen 15 Kandidaten bestanden

VON ALEXANDER KRAUS

**Bad Kohlgrub** – Das Thema hat ihn „geflasht“, als er Anfang August privat aufs Hörnle gestiegen ist. Im Tagblatt las er von der Kündigung des bisherigen Geschäftsführers der Schwebebahn. Da hat Herbert Pröll der Ehrgeiz gepackt. Er bewarb sich für die Stelle. Als einer von 16 Kandidaten. Fünf schafften es in die Endauswahl und durften von der Gesellschafterversammlung – dem Bad Kohlgruber Gemeinderat – vorsprechen. Mit seiner offenen Art ist der 58-jährige offensichtlich gut angekommen. Seit 1. Oktober arbeitet er als neuer Geschäftsführer der Hörnle-Schwebebahn GmbH & Co. Schlepplift KG.

Pröll zeichnet seit einigen Wochen für das betriebswirtschaftliche Wohlergehen der Nostalgie-Bahn verantwortlich. Aus den technischen An-

gelegenheiten hält er sich raus. Dafür ist Betriebsleiter Michael Hübler zuständig. Pröll, der aus Bad Kohlgrub stammt und dort seine Kindheit und Jugend verbrachte, schwebt vor, die technischen und kaufmännischen Aspekte der Schwebebahn zu vereinen. „Das hat auch der Gemeinderat erkannt“, betont er – der Weg zu seinem Job war frei.

Verschiedene Bereiche eines Betriebes zusammenzuführen, Synergieeffekte auszuloten, die betriebswirtschaftliche und rechtliche Belange eines Unternehmens in geordnete Bahnen zu lenken – „auf diese Fähigkeiten habe ich meine ganze Karriere aufgebaut“, sagt der gelernte Jurist, der einst bei der Hypobank tätig war und später seine eigene Firma gründete. Pröll kümmert sich – derzeit noch lediglich 15 Stunden in der Woche – um die Buchhal-



Herbert Pröll.

tung, das Marketing, die Erlöspolitik oder um die sozialen Medien.

Bürgermeister Franz Degele (Freie Wähler) zeigt sich glücklich, einen neuen Geschäftsführer gefunden zu haben. Der Rathauschef hält den neuen Mann auf der Kommandobrücke für „hervorragend geeignet – kaufmännisch, menschlich und juristisch“. Momentan sieht es das Konzept vor, dass Pröll mit seinen wenigen Wochenstunden im Rahmen einer flexiblen Arbeitszeit auskommt.

„Er muss nicht jeden Tag da sein“, sagt Degele. Sobald andere Umstände eintreten und die geplante Sanierung angepackt wird, könnte sich der Geschäftsführer auf mehr Stunden einstellen.

Schon Vorgänger Georg Mangold musste sich mit der Modernisierung des Lifts beschäftigen. Er verabschiedete sich aber nach zwei Monaten im Amt wieder. Der Geschäftsführer-Job sei nicht das Richtige für ihn gewesen, begründete er den Schritt (wir berichteten). Im August dieses Jahres sprach sich der Gemeinderat nochmals dafür aus, Abstand von einem Neubau für über 20 Millionen Euro zu nehmen und stattdessen die günstigere Option, eine moderate Sanierung, weiter zu verfolgen. In diesem Zusammenhang muss Pröll die unterschiedlichsten Beteiligten der Seilbahn berücksichtigen. „Jeder hat bei der Sanierung seine eigene

Vorstellung“, sagt der Geschäftsführer. Die Interessengruppen sind neben der Gemeinde als Bahn-Eigentümer die Grundstücksbesitzer, Weide- und Holznutzungsrechtler, Anwohner, Nachbarn und die Aufsichtsbehörden.

Dem neuen Mann an der

„Genau so jemanden haben wir gesucht.“

Bürgermeister Franz Degele

Spitze ist klar, dass die Kommune positive Betriebsergebnisse sehen möchte. „Aber sie will auch nicht unbedingt das Geld aus der Bahn rauspresen“, sagt Pröll. Wichtiger sei es, diese als Symbol und als Aushängeschild für den Ort zu bewahren. Die Gemeinde müsse „die Balance halten“, dass einerseits der Fremdenverkehr gefördert wird und die umliegenden Gasthäuser

frequentierte werden. Denkbar seien auch Kooperationen mit örtlichen Gewerbebetrieben, schlägt Pröll vor. Auf der anderen Seite soll der Hausberg der Bad Kohlgruber nicht zu überlaufen sein. „Kein Massenbetrieb, keine Dauerüberlastung.“

Mit dieser Einstellung punktet der 58-Jährige bei Degele. „Genau so jemanden haben wir gesucht.“ Für Pröll, Vater von zwei erwachsenen Kindern, ist es eine Rückkehr in seine Heimat. „Ich hab' als Kind am Tannenbankerl das Skifahren gelernt. Jetzt kann ich als Geschäftsführer der Hörnle-Bahn Gutes tun.“ Die Kontakte zu alten Schulfreunden sind nie abgebrochen, seine Eltern leben nach wie vor im Dorf. Er vergleicht seine Situation mit der eines Münchners, dem ein Job beim FC Bayern München angeboten wird. Besser geht's nicht. Da hat er einfach zuschlagen müssen.

## Wohninnovation aus Leichtbeton

### Oberammergauer Architektenpaar Meichelböck erhält zwei Auszeichnungen für Einfamilienhaus in Trauchgau

**Oberammergau** – In Trauchgau, im Ostallgäu, steht es: das ausgezeichnete Einfamilienhaus der Müllers – geplant und umgesetzt vom Architekturbüro Studio Meichelböck aus Oberammergau. Mit gleich zwei Auszeichnungen wurde das Gebäude heuer gewürdigt: bei dem bundesweiten Architekturwettbewerb „Das goldene Haus 2021“ und bei „Häuser des Jahres“. Gute Presse in den entsprechenden Fachmagazinen inklusive.

„Das ist das erste Mal, dass wir als Büro publiziert werden“, sagt Veronika Meichelböck erfreut. Ihr Ehemann Matthias Meichelböck, ehemaliges Mitglied der Kultband Kofelgrschroa, wuchs in Trauchgau auf. Es ist auch das erste Haus, dass das Studio ganz begleitet hat. Dass die beiden in der Fachwelt die Anerkennung bekommen haben und unabhängig von anderen als gut befunden wurden, darauf ist die gebürtige Oberammergauerin besonders stolz. „Das motiviert natürlich, man hängt an solchen Projekten lange dran.“

Eine besondere Leistung gelang dem Paar. „Für die Familie ist der Hausbau die Investition des Lebens“, betont die Bauzeichnerin. Mit Fertighausanbietern sei es da manchmal nicht Genüge getan. Die Bauherren wandten sich schließlich an die Meichelböcks.

Von Weitem ist das Haus nicht von seinen Nachbarn zu unterscheiden. Ganz so, wie man es in der Gegend kennt: unten gemauert, oben mit



**Zwei kreative Köpfe:** Matthias und Veronika Meichelböck sind Architekten aus Leidenschaft – und konnten mit ihrem Projekt in Trauchgau im Ostallgäu die Fachwelt von ihrer Arbeit überzeugen.

FOTOS: ANDREAS KOPPI, SEBASTIAN SCHELS (2)

Holz. Das war eines der Anliegen des Architektenpaars: „Wir wollten die hiesige Baukultur fortführen.“ Die Immobilie solle sich dem Ortsbild einfügen und „nicht wie ein gelandetes Ufo“ herausstechen.

Das Besondere an dem Haus: der Leichtbeton. Der stellt aber auch eine Herausforderung dar. Der Baustoff, sagt die Architektin, wird nur selten verarbeitet und hat es auch preislich in sich. Den-

noch ist diese Betonart eine Innovation in der Baubranche. „Neben einer ausgezeichneten Dämmeigenschaft verfügt der Leichtbeton über eine hohe Speicherkapazität“, heißt es auf der Website des Studios.

Die Akzeptanz, auch so ein Thema. In Trauchgau soll zunächst von einem „Betonklotz“ die Rede gewesen sein. „Da ist es dann wichtig, dass die Bauherren einem vertrauen“, betont die Ammertale-

rin. Zu den Besonderheiten zählt zudem die „total reduzierte Haustechnik“. Das Haus besitzt als Wärmeenergieerzeugung nur einen Holzherd mit Wassertasche und Solarenergie. Der Kochherd werde mit dem Brennstoff geschürt und ist das Kernstück der Warmwasserbereitung für Heizung und Brauchwasser. In Kombination mit den Solarkollektoren ist die Wärmeversorgung sogar CO<sub>2</sub>-neutral. „Wir haben versucht, zu vereinfachen“, erklärt Meichelböck.



**Der Herd** wird mit Holz geschürt. Sein Pufferspeicher sorgt in Kombination mit Solarkollektoren auf dem Dach für das Warmwasser für Heizung und Brauchwasser.



**Auf einem 700 Quadratmeter großen Grundstück** ist das ausgezeichnete Haus in Trauchgau entstanden. Es soll sich mit der typischen Baukultur dort verbinden.

„Einen Blickfang stellt die Fensterplatzierung dar. „Man soll im Haus sehen, wie schön es bei uns ist.“ Mit der großen Glasfront gelang dem Architektenpaar der Bezug von innen nach außen. „Man bekommt im Haus die unterschiedlichen Stimmungen des Tages mit“, schwärmt Meichelböck. Dadurch entsteht eine Wohnqualität nach draußen.

Diese aufzubessern – das soll nicht nur in Trauchgau passieren: Aktuell sind die beiden mit dem eigenen Neubau beschäftigt. Im Herzen Oberammergaus kann man bald das nächste Meisterstück der Meichelböcks bewundern. **LAETITIA FOERSTER**

**Eckdaten des Hauses:** Standort: Trauchgau; Baukosten: rund 390 000 Euro; Fertigstellung: Mai 2018; Anzahl der Bewohner: 5; Wohnfläche: 178 Quadratmeter; Grundstücksgröße: 700 Quadratmeter.



### Einblicke in die Welt der Holzbildhauer

Aufschlussreicher Ausflug: Die Schüler der Oberammergauer Mittelschul-Abschlussklasse haben im Rahmen des Fachs Kunst mit Lehrerin Dominika Gröbl die Ausstellung „Zwischen konstruierten Horizonten und wachsenden Gerüsten“ an der Staatlichen Berufsfachschule für Holzbildhauer besucht.

Und zeigten sich beeindruckt. Von den Werken, aber auch von den berufsorientierenden Informationen und den abwechslungsreichen Lerninhalten der Schnitzschule. Mit nach Hause nahmen viele den Ansporn, in künstlerischen Bereichen künftig auch unkonventionelle Wege zu wagen. **EBF./PRIVAT**

## Der Häcksler kommt

### Aktion in Oberammergau startet am Montag

**Oberammergau** – Jetzt geht es wieder los: Die alljährliche Häckselaktion in Oberammergau startet am Montag, 18. Oktober. Ein mobiles Gerät wird von Grundstück zu Grundstück fahren und bereitgelegtes Astmaterial zerkleinern. Die Gemeinde bietet um Verständnis, dass aus organisatorischen Gründen nur bei den Gartenbesitzern gehäckselt werden kann, die sich bei der Kommune angemeldet haben.

Die genaue Ankunftszeit des Häckslers am einzelnen Grundstück kann nicht angegeben werden, da die anfallenden Mengen der einzelnen Haushalte nicht abzuschätzen sind. Daher ist auch

das angegebene Datum verbindlich. Einzelne Grundstücke können unter Umständen vom Häcksler einen Tag später oder auch früher als in der Route angegeben angefahren werden. Um den Bürgern einen gewissen Anhaltspunkt zu geben, gibt es folgenden Fahrplan:

**Montag, 18. Oktober:** Oberlandstraße – Herrnpont – Moosgasse – Ambronengasse – An der Knableite – Franzosengasse – Schwedengasse – Schwabengasse – Römergasse – Reischweg – Eugen-Papst-Straße – Theaterstraße – In der Furch – Knipflbergstraße – Warberstraße.

**Dienstag, 19. Oktober:** Eyrlgasse – Rottstraße – Obere

Rottstraße – Am Köckenbach – Am Kainzen – Kircheggasse – Deutingenstraße – Im Waidach – In der Breitenau – Soilgasse – Plaikengasse.

**Mittwoch, 20. Oktober:** Himmelreich – Sankt Gregor – Aiplestraße – Schaffelbergstraße – Latschenkopfstraße – Ludwig-Lang-Straße – Am Vorgstaig.

**Donnerstag, 21. Oktober:** Daisenbergerstraße – Am Kreuzweg – Michael-Diemer-Straße – Bärenbadstraße – Hillernstraße – Leupoldstraße – Laberweg – Ruedererweg – Hubertusstraße – Am Rainenbichl.

**Freitag, 22. Oktober:** Turnerweg – Ettalerstraße – Lüftlmalereck – König-Ludwig-Straße – Am Osterbichl.

## IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Ettal**  
**Oberammergau**  
**Unterammergau**  
**Saulgrub**  
**Bad Kohlgrub**  
**Bad Bayersoien**

Manuela Schauer  
Telefon 0 88 21/7 57 29  
**E-Mail-Kontakt:**  
ammertal@gap-tagblatt.de

## IN KÜRZE

**Saulgrub**  
**Wahlen bei den Schützen**

Die Schützengesellschaft Saulgrub lädt an diesem Samstag zur Jahresversammlung in den Bürgersaal Almrösl ein. Ehrungen und Neuwahlen stehen auf dem Programm. Los geht's um 19.30 Uhr, Einlass ist bereits ab 19 Uhr. **mas**

**Oberammergau**  
**Gottesdienst in Schönberger Kirche**

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Oberammergau feiert an diesem Sonntag den evangelischen Gottesdienst in der Kirche Schönberg. Los geht's um 19 Uhr. **mas**

**Unterammergau**  
**Anmeldung für Adventskalender**

Wer sich in diesem Jahr beim „Dorf-Adventskalender“ beteiligen möchte, kann sich noch bis zu diesem Sonntag anmelden. Möglich ist dies bei Birgit Gansler (0 88 22/94 89 89), bei Magdalena Schwaller (01 70/815 20 95) und bei Elisabeth Bach (01 71/484 47 23). **mas**

**Bad Bayersoien**  
**Flohmarkt mit Ständen im Ort**

In Bad Bayersoien findet an diesem Samstag der erste Hof- und Garagenflohmarkt statt. Von 13 bis 17 Uhr gibt es im ganzen Dorf verteilt viele Stände, an denen Bekleidung, Sportsachen, Möbel oder Kaffee und Kuchen angeboten werden. Organisiert wird das Ganze vom Kinder-, Schul- und Jugendförderverein und vom Elternbeirat des Kindergartens. Bei schlechtem Wetter verschiebt sich der Flohmarkt auf Sonntag. Nähere Informationen sind bei Andrea Reineke unter 01 51/15 71 77 64 erhältlich. **mas**

**Exkursion zum Vogelzug**

Der Vogelkundler Markus Gerum bietet an diesem Sonntag eine Exkursion zum Vogelzug in Bad Bayersoien an. Treffpunkt ist um 8.15 Uhr am Parkplatz am Schleifmühlweg am nördlichen Ortsrand. Bei trockenem Wetter dürfen sich die Teilnehmer auf die Beobachtung von rund 50 Vogelarten freuen. Wer ein Fernglas/spektiv besitzt, sollte dieses mitbringen. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt's zwischen 18 und 19 Uhr unter Telefon 01 51/18 47 87 26. **mas**

**Altenau**  
**Gottesdienst zu Kirchweih**

Der Kirchweihgottesdienst an diesem Sonntag findet in Altenau um 10 Uhr im Schulhof statt (bei guter Witterung). Dabei werden die neuen Ministranten in ihr Amt eingeführt. **mas**